

Trauer um Pfarrer Siegfried Bliestle

- Langjähriger Seelsorger ist am Dienstag gestorben
- Als Priester und Mensch sehr beliebt und geschätzt



VON FRANZ DREYER
donaueschingen.redaktion@suedkurier.de

Immendingen-Hattingen – Die Menschen in Immendingen und vor allem in Hattingen trauern um Pfarrer Siegfried Bliestle. Der langjährige Seelsorger, der bis 2020 seinen Ruhestand in Hattingen verbrachte, ist am frühen Dienstagmorgen gestorben.

Am 23. Februar 1930 in Furtwangen als ältester von fünf Buben geboren und dort aufgewachsen, reifte bei ihm schon früh der Entschluss, Priester zu werden. „Meine Mutter hat sicher gedacht, bei fünf Buben kann man einen an die Kirche abgeben. Aber ich habe es selbst gewollt“, berichtete er einmal humorvoll. Im Anschluss an das im Konradihaus in Konstanz abgelegte Abitur studierte Siegfried Bliestle in Freiburg und München.

Es folgte das Priesterseminar in St. Peter. In der Seminarkirche erhielt er am 5. Juni 1955 durch Erzbischof Eugen Seiterich die Priesterweihe. Seine Vikarsjahre führten ihn nach Pfullendorf und Singen, ehe er als Pfarrer nach Sigmaringendorf kam. 13 Jahre wirkte er als Stadtpfarrer in der Pfarrei U.L. Frau vom Berge Karmel in Bräunlingen. Im Alter von 60 Jahren stellte er sich einer neuen Herausforderung, er übernahm die Pfarrei St. Remigius in Merdingen am Tuniberg.

Auch auf Dekanatssebene trug Pfarrer Bliestle Verantwortung: Im Dekanat Sigmaringen als Männer- und Familienseelsorger und später im Dekanat Donaueschingen als Kammerer. Nach seiner Pensionierung am 1. August 2000 wohnte er im Pfarrhaus in Hattingen. Er frönte jedoch keineswegs dem Ruhestand. „I.R.“ bedeutete für ihn nicht im Ruhestand, sondern „immer in Reichweite“. In Zeiten des Priestermangels war er für Hattingen und die Seelsorgeeinheit ein Glückstall und eine



Beim diamantenen Priesterjubiläum 2015: Am Altar der Immendinger Kirche von links die Pfarrer Christoph Nobb, Siegfried Bliestle und Martin Patz. ARCHIVBILD: JUTTA FREUDIG

wertvolle Stütze. Als hochgeschätzter und volksnaher Priester hielt er Gottesdienste, taufte, besuchte Kranke und führte Beerdigungen durch. Bis zu seinem 89. Lebensjahr half er als Subsidiar so regelmäßig in der Seelsorge und Sakramentspendung mit.

Pfarrer Bliestle feierte unter großer Beteiligung der Bevölkerung sowie langjähriger Weggefährten 2015 sein diamantenes Priesterjubiläum und 2020

seinen 90. Geburtstag. Als zweiter Vorsitzender war er für den Hattinger Seniorenclub „Spätlese“ eine große Bereicherung. Wenn er seine Gitarre in die Hand nahm, ließ er seine Zuhörer teilhaben an seiner großen musikalischen und gesanglichen Begabung. Bei unzähligen Veranstaltungen bereitete er den Menschen viel Freude. Geselligkeit, Lebensfreude und Unternehmenslust prägten Siegfried Bliestle.

Der Abschied

An seinem letzten Wirkungsort, dem Immendinger Ortsteil Hattingen, finden die Trauerfeierlichkeiten für Pfarrer Siegfried Bliestle statt. Die Trauerandacht wird am Freitag, 16. Dezember, um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Theopont und Synesius gebetet. Das Seelenamt findet am Samstag, 17. Dezember, um 10.30 Uhr statt. Auch diese Feier wird in der Hattinger Pfarrkirche abgehalten. Im Anschluss wird Pfarrer Siegfried Bliestle auf dem Friedhof in Hattingen beerdigt. (wf)



Siegfried Bliestle, auch außerkirchlich aktiv, erhält eine Spende. ARCHIVBILD: FRANZ DREYER

Als die körperlichen und geistigen Kräfte nachließen, konnte er seine priesterlichen und seelsorgerischen Tätigkeiten nicht mehr ausüben. Im November 2020 siedelte er ins Altenzentrum Bürgerheim Tuttlingen über, war jedoch nach wie vor mit seiner letzten Wirkungsstätte sehr verbunden. Bei den Gläubigen und der gesamten Bevölkerung bleibt der sehr beliebte Pfarrer in lebendiger Erinnerung.